

„Verein mit dem ich mich identifizieren kann“

Samantha Borutta zukünftig bei Eintracht Frankfurt unter den Fittichen von Michael Deyhle

In einem neuen Trikot wird die Mutterstädterin Samantha Borutta in die kommende WM- und EM-Saison 2022 gehen, nachdem sie erst vor Jahresfrist zum TSV Bayer 04 Leverkusen gewechselt war. Bei der Eintracht Frankfurt folgt sie jetzt auf große Namen wie die zuletzt erfolgreichsten deutschen Hammerwerferinnen Bettina Heidler und Kathrin Klaas und wird von dem ebenfalls neu im Verein tätigen Trainer Michael Deyhle betreut.

Zum Ende eines sehr erfolgreichen Jahres haben Sie noch einmal für eine Nachricht gesorgt. Wie kam es zum Vereinswechsel zu Eintracht Frankfurt nach nur einem Jahr im Trikot von Bayer Leverkusen?

Die Planung lief eigentlich schon länger, jedoch kam mein jetziger Trainer Michael Deyhle erst dieses Jahr aus China zurück. Außerdem wollte ich für einen Verein starten, der nahe der Heimat ist und mit dem ich mich identifizieren kann.

Höhepunkt dieses Jahres war sicherlich der beim Saisonbeginn noch kaum erwartete Start bei den Olympischen Spielen. Wie blicken Sie auf die Tage von Tokio zurück? Was waren die positiven und gab es auch negative Erlebnisse in Japan?

Tokio war bombastisch. Schon alleine die Nachricht, dass ich teilnehmen durfte hat mich zu Freudentränen gebracht. Die harte Arbeit mit meinen Eltern hat sich gelohnt und ich konnte eines meiner Ziele und Träume erfüllen. Japan als Austragungsort war meiner Meinung nach ideal. Schon am Flughafen wurde man von den freiwilligen Helfern herzlich empfangen. Man hat gemerkt, dass sie die Spiele trotz Corona so angenehm wie möglich für uns Athleten machen wollten, was ihnen auch gelungen ist. Das Olympische Dorf und der Wettkampf waren für mich enorm wertvoll in Sinne von Erfahrungen sammeln und bei großen Events Stärke und Selbstvertrauen zu zeigen.

Was war aus Ihrer Sicht der größte Erfolg in diesem Jahr mit dem ersten DM- und dem U23-EM-Titel?

Das war auf jeden Fall der Europameister-Titel in Tallinn, ein internationaler Titel ist noch mal was ganz anderes. Ich durfte mit der blauen Nummer an den Start gehen (blaue Nummer= beste gemeldete Athletin) und konnte beweisen, dass ich diese nicht ohne Grund bekommen habe. Es gibt nichts Schöneres für einen Athleten, wenn man für sein Land starten darf und dann noch bei einer internationalen Meisterschaft abgeliefert und Gold holt. Gänsehaut pur hatte ich bei der Hymne, die nur für mich und meine Leistung gespielt wurde.

Der DM-Titel in Braunschweig hat aber auch einen besonderen Platz dieses Jahr, da ich dort meinen ersten 70 m-Wurf endlich abrufen konnte und mir somit den ersten Platz greifen konnte. Die Olympiateilnahme war aber auch ein Riesenerfolg, denn mit 20 Jahren bei dem größten Sportevent teilzunehmen schafft man nicht alle Tage.

Sind Sie selbst über Ihre sportliche Entwicklung in diesem Jahr überrascht und auf welche Faktoren führen Sie ihn zurück?

Überrascht eher weniger, ich wusste ja, was ich den Winter über und auch in der Saison alles trainiert habe und musste es nur abrufen. Ich war immer trainieren und habe immer weiter gearbeitet, von -16°C im Winter und 40°C im Sommer war alles dabei und ich habe immer 120% gegeben. Die 71m-Marke zu knacken war ein mega Gefühl und einfach der Beweis, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Wie sieht der Trainingsplan für die nächsten Wochen und Monate aus?

Der Trainingsplan ist voll und anstrengend die kommende Zeit, um eben die Grundlagen für die kommende Saison zu schaffen und um einfach noch mehr rausholen zu können. Treppen laufen wird in nächster Zeit wieder schwieriger sein.

Welche Ziele gibt es im Jahr 2022 mit den Welt- und Europameisterschaften als doppelter Herausforderung?

Die WM und EM im kommenden Jahr sind auf jeden Fall ein Ziel, man muss halt erst einmal die Normen schaffen. Aber eine Heim-EM gibt es nicht all zu oft und es wäre grandios den "Heimvorteil" nutzen zu können und beflügelt zu werden.

Wie läuft momentan Ihr Studium in Wirtschaftspsychologie?

Das Studium läuft gut und mit Wirtschaftspsychologie habe ich auch etwas gefunden, was mir persönlich Spaß macht.

Und was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Eigentlich nichts, außer das Übliche, wie Gesundheit und Freude und Zeit mit der Familie. Solange meine Familie und ich gesund sind und es uns gut geht, dann bin ich auch glücklich.